

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1806

13.1.1806 (Nr. 8)

Carlsruher



Zeitung.

Montags

den 13. Januar.

I 8

o 6.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Hannover; Waffenstillstand von 3 Monaten. Einrücken eines russischen Garderegiments. Wien; Ausbruch der franzöf. Armee. München. Augsburg; Truppenbewegungen. Uim. Frankfurt; Die Franzosen in Darmstadt. Würzburg. Mannheim; M. Augereaus Hauptquartier in Darmstadt. Paris; 37stes Bulletin der französischen großen Armee. Der König von Spanien krank. Haag. Cadix; Aufhebung der Blockade dieses Hafens. Florenz. Petersburg; Zurückkunft Kayser Alexanders. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Hannover, vom 30 Dec.

Man vernimmt, daß Preußen die Garantie des nördlichen Deutschlands übernommen habe. In Folge derselben bleiben sämtliche Truppen wo sie sind, dürfen aber nicht verstärkt werden. Die Festung Hameln wird von hier aus verproviantirt, und wird morgen oder übermorgen damit der Anfang gemacht. Alle Feindseligkeiten hören auf. Dieser Waffenstillstand soll 3 Monate dauern, binnen welcher Zeit man hofft, daß der Definitivfriede zu Stande kommen werde.

Gestern traf hier die Nachricht ein, daß noch 70 Transportschiffe mit 10000 Mann Engl. Truppen am 27 zu Bremerlehe u. gelandet wären. Das deutsche Dragonerregiment von Bock befindet sich dabey und hat im Armie Bremerlehe Quartier erhalten.

Hannover, vom 2 Jan.

Gestern Abend um 8 Uhr kam das kaum vor 14 Tagen von hier nach Wienburg und der Gränze von Holland zu ausmarschirte Petersburger GardeGrenadierregiment, von Regen durchnäßt, wieder hier an, nachdem es seit gestern früh 3 Uhr den Weg von Wien-

burg, und also 3 Meilen in einem Tage zurückgelegt hatte. Es wird einige Tage hier bleiben, und dann gegen Hameln gehen, um die in und bey Springe stehenden zwey Bataillone engl. deutscher Truppen, welche hieher verlegt werden sollen, abzulösen. Es werden hier ausserdem noch mehr fremde Truppen erwartet, und es sind deshalb schon gestern über 1000 Recruten von hier nach andern Orten verlegt worden. — Der seit mehreren Tagen zwischen den Franzosen in Hameln und den Russen verlautete Waffenstillstand scheint sich nicht bestätigt zu haben, und konnte sich auch nicht wohl bestätigen, da von einem conventionellen Waffenstillstande auf dem bisherigen effectiven Kriegstheater zwischen den Mächten von Rußland und Frankreich bekanntlich keine Rede ist. — Es wird hier von Manchen für ein Zeichen besonderer Vorbedeutung gehalten, daß gerade der Bruder des Kaisers Napoleon, Prinz Louis, die Nordarmee zu commandiren soll.

Wien, vom 4 Jan.

Unsre heutige Zeitung enthält folgenden amtlichen Artikel: Am letzten Dec. v. J. traf hier der Fürst Johann v. Eichtenstein mit der von Sr. Maj dem östr.

Kaiser erfolgten Ratifikation des Friedensschlusses ein, und am 1. Jan. d. J. wurden die gegenseitig ratificirten Instrumente bey Hrn. v. Talleyrand Exc. ausgetauscht. Hr. v. Talleyrand ist darauf am 2. von hier abgereist.

Wien, vom 5 Jan.

Die französischen Truppen haben schon am 31 Dec. angefangen, aus dieser Stadt auszubrechen, und es herrscht unter den Truppen in ganz Oesterreich eine allgemeine Bewegung, alle Landstraßen sind mit Soldaten, Artillerie, Munitionswägen &c. bedeckt.

München, vom 8 Jan.

Bereits fangen Franzosen, Baiern, Würtemberger und Badische Truppen an, ihren Abzug aus Oesterreich anzutreten. Von der grossen franz. Armee zieht eine Kolonne, von bairischen Marschkommissarien begleitet, über Straubing, Abach, Neustadt, Neuburg; eine 2te über Landsbut, Freising, Dachau, Augsburg &c.; eine 3te durch Oberbaiern. — Am 16. Jan. will Kaiser Franz seinen Einzug in Wien halten.

Der Vermählungskontrakt zwischen der Bairischen Kronprinzessin und dem Vicekönig von Italien ist gestern unterzeichnet worden. Der Prinz wird unverzüglich erwartet. — Heute nach der Messe fuhr der Kaiser nach Fürstenried auf die Jagd. Als er bey dem an der Strasse liegenden Kloster der Barmherzigen vorbeikam, in welchem alle Kranken ohne Unterschied der Religion verpflegt werden, ließ er stillhalten, gieng hinein, unterhielt sich mit dem Prior über die Einrichtung des Klosters, und ließ ihm ein Geschenk anweisen. — Der kurpfälz. Generalleutnant Deroi ist wieder ganz hergestellt, und erschien gestern bey Hof mit dem Bande der Ehrenlegion geschmückt.

Heute Morgens um 11 Uhr ist in der Pfarrkirche zu u. l. F. ein großes Todtenamt, nebst einer vortrefflichen Rede vom Rektor Lechner, für die in dem eben geendigten Kriege auf dem Felde der Ehre gebliebenen Krieger gehalten worden, dem unser König, nebst dem Kronprinzen mit dem hier befindlichen Hof- und Generalstaab beygewohnt haben.

Augsburg, vom 8 Jan.

Auch hier sind die Truppenbewegungen seit einigen Tagen sehr stark; täglich kommen Kolonnen von der

Armee zurück, um nach ihren vaterländischen Grenzen zu marschiren. Gestern kam ein Regiment kurbadischer Infanterie hier an, welches heute Nacht auf dem Marsch auf der Straße nach Ulm fortsetzt, und heute ist ein Badisches Regiment Jäger hier eingetroffen. Diesen sollen nun auch die königlich Württembergischen Truppen folgen, welche ebenfalls zurückmarschiren.

Augsburg, vom 9 Jan.

Heute ist ein ansehnlicher Theil der kaiserl. französischen Garde zu Pferd hier angekommen, und wird morgen seinen Marsch von hier auf der Straße über Ulm weiter fortsetzen. In einigen Tagen werden auch Abtheilungen von der Garde zu Fuß nachfolgen. Nach heute eingegangenen Nachrichten werden Se. Majestät der Kaiser Napoleon, am 18ten d. München verlassen, und Ihre Rückreise nach Paris sehr beschleunigen.

Ulm, vom 9. Jan.

Hier ist kürzlich der Befehl eingetroffen, zur Verpflegung von 80,000 M. welche im Laufe künftigen Monats durch diese Gegend ziehen sollen, Anstalten zu treffen.

Frankfurt, vom 9. Jan.

Gestern sind ohngefähr 150 M. franz. Truppen zu Fuß und zu Pferd von dem Armeekorps des Marschall Augereau zu Darmstadt eingerückt. Tags vorher war der franz. General Desjardins zu Darmstadt angekommen.

Nach fränkischen öffentlichen Blättern ist es ungeründet, daß die preuß. Truppen das Fuldische ganz geräumt haben, ein Theil derselben befindet sich noch dajelbst, die übrigen haben sich theils über Thann bis Weinungen, theils über Gießen bis Friedberg ausgebreitet. Die Hessen stehen längst der Fulda und Werra. —

Würzburg, vom 10 Jan.

Von den Friedensbedingungen ist noch nichts Offizieller bekannt, und alles, was verschiedene Blätter darüber besonders über das Schicksal einiger Reichstädte u. anderer Reichtheile melden, unzuverlässig und unsicher, so auch jene Nachrichten, die unter der Rubrick „Von der Donau“ gleich diesem Strome eine unverstehbare Quelle zu haben scheinen. Nach den neuesten Briefen

aus 2 großen Hauptstädten sind selbst in diesem Augenblicke die politischen Veränderungen in Franken, welche man bisher angekündigt hat, noch bei weitem nicht so entschieden, als man bisher glauben mochte. Einen wesentlichen Einfluß auf das Schicksal derselben dürfte der Ausgang der Unterhandlungen mit Preussen haben. — Nach einigen Berichten wird der Erzherzog Ferdinand mit Osnaabrück für das Breisgau entschädigt werden.

Mannheim, vom 11 Jan.

Das Armeekorps des Hrn. Marschall Augereau hat nun Heidelberg und die Gegend größtentheils verlassen, und sich gegen Darmstadt und Frankfurt hin gezogen. Das Hauptquartier des Hrn. Marschalls ist gestern von Heidelberg nach Darmstadt aufgebrochen.

Am 8 d. sind hier, so wie dies schon früher in den bayerischen und Württembergischen Staaten geschehen ist, die kaiserl. Adler von den Posthäusern abgenommen worden. An ihre Stelle kommt das kurfürstl. badische Wappen.

Frankreich.

Paris, vom 5 Jan.

Das offizielle Blatt macht heute das 37. Bulletin der grossen Armee, aus Schönbrunn vom 26. Dec. datirt, bekannt. Folgendes ist der wesentliche Inhalt desselben: „Die Armee hat gegenwärtig folgende Stellung: Der Marschall Bernadotte hält Böhmen besetzt, der M. Davoust Preßburg, die Hauptstadt Ungarns, der M. Soult Wien, der M. Ney Kärnten, der Gen. Marmont Steyermark, der M. Massena Krain, [der M. Augereau bleibt in Reserve in Schwaben. Der Marschall Massena ist mit der ital. Armee das 8. Korps der grossen Armee geworden. Der Prinz Eugen hat den Oberbefehl über sämtliche in den venetianischen Staaten und in dem Königreich Italien stehende Truppen. Der Gen. St. Cyr zieht in Eilmärschen gegen Neapel. . .

Der Prinz Karl hat gewünscht, den Kaiser zu sehen. Se. Maj. werden Morgen auf dem Jagdhaus von Stammersdorf, 3 Stunden von Wien, eine Zusammenkunft mit diesem Prinzen haben. . . Der Kaiser wohnt keinen Divertissements in Wien bey. Er hat wenige Personen vor sich gelassen. . . Der Kaiser hat grosse Beförderungen bei der Armee und der Ehrent-

gion vorgenommen. . . Der Kurfürst von Württemberg hat dem Kaiser das große Band seines Hausordens überschiekt, nebst 3 andern Bändern dieses Ordens, welche dem Senator Harville, Oberstallmeister der Kaiserin, dem Marschall Kellermann und dem Gen. Marmont ertheilt worden sind. Der Kaiser hat das große Band der Ehrenlegion dem Kurfürsten, dessen Söhnen, dem Kurprinzen und dem Prinzen Paul, und dessen Brüdern, den Prinzen Eugen Friedrich Heinrich und Wilhelm Friedrich Philipp gegeben; er hat diese 2 letztern Prinzen auf seiner Reise durch Ludwigsburg kennen gelernt, und es hat ihm Vergnügen gemacht, ihnen einen Beweis der Meinung zu geben, die er von ihren Verdiensten gefaßt hat. Die Kurfürsten von Baiern und Württemberg werden den königl. Titel annehmen, eine Belohnung, die sie verdient haben, durch die Ergebenheit und Freundschaft, die sie unter allen Umständen dem Kaiser bewiesen haben. Der Kaiser hat es übel aufgenommen, daß man zu Mainz eine Proklamation, unter seinem Namen und mit Abgeschmacktheiten angefüllt, bekannt zu machen gewagt hat. Sie ist von Ollmütz datirt, wo der Kaiser niemals gewesen ist, und was am auffallendsten ist, sie ist in den Tagsbefehl d. Armee von Mainz aufgenommen worden. Wer auch Urheber derselben seyn mag, er wird nach der ganzen Strenge der Gesetz bestraft werden.

Der östreich. Kaiser ist noch immer zu Holitsch. Eine große Zahl Verwundeter ist wieder hergestellt. Die Armee befindet sich in einem bessern Zustande, als jemals. Der Prinz Murat berichtet, daß seine Kavallerie seit der Schlacht von Austerlitz sich beinahe verdoppelt hat. Mehr als 2000 Kanonen sind aus dem Wiener Zeughaus nach Frankreich abgeführt worden. (Das Zeughaus, von dem in der Proklamation des franz. Kaisers an die Einwohner Wiens die Rede ist, ist das bürgerliche.) Der Kaiser hat verordnet, daß in dem Museum Napoleon ein Saal zur Aufbewahrung der in Wien gesammelten Merkwürdigkeiten bestimmt werden soll. Er hat befohlen, daß Baiern die Kanonen und Fahnen, die es im Jahr 1740 verloren hatte, zurückgegeben werden sollen. . . Die Völker Italiens haben viele Energie gezeigt. . .

Die ital. Artilleristen von der königl. Garde haben sich in der Schlacht von Austerlitz mit Ruhm bedeckt, und sich die Achtung aller alten franz. Artilleristen erworben. Venedig wird mit dem Königreiche Italien vereinigt. Die Städte Bologna und Brescia sind stets diejenigen, die sich am rühmlichsten auszeichnen, auch hat der Kaiser, als er ihre Adresse empfing, gesagt: ich weiß, daß die Städte Bologna und Brescia mir von Herzen angehören. Der Kaiser hat die Anstalten des Prinzen Louis für die Vertheidigung Hollands, die gute Stellung, die er zu Nimwegen genommen, und die Maasregeln, die er zur Sicherung der nördlichen Gränze vorgeschlagen hat, sehr gebilligt.

Der Senat hat, bey Gelegenheit der ihm von dem Tribunal überbrachten Fahnen, einen Beschluß, im Wesentlichen folgenden Inhalts, gefaßt: Der Senat widmet ein Siegesdenkmal Napoleon dem Großen, er wird in Gesamtheit dem Kaiser bey seiner Rückkehr entgegen gehen, das Schreiben des Kaisers vom 18. Oct. die Uebersendung von 40 eroberten feindlichen Fahnen betreffend, soll in Marmor gegraben, und in dem Sitzungsfaale des Senats aufgestellt werden &c.

Das Gerücht verbreitet sich, daß der König von Spanien sehr gefährlich krank geworden sey.

H o l l a n d.

Haag, vom 31 Dec.

In Folge des Eilmarsches der franzöf. Truppen, welche die an der Waal, dem Rhein und der Yffel versammelte Nordarmee bilden, war die aus Husaren und Jägern bestehende Avantgarde derselben, bereits am 24 nach der äußersten Gränze von Ober-Yffel und Drenthe, zu Hardenberg und an der Bentheimischen Gränze angekommen, über die sie zu gehen im Begriff stand, als auf einmal vom Prinzen Louis, nach erhaltenen Depeschen von Wien und Berlin, abgefertigte Kuriere Gegenbefehle brachten, und ein Theil dieser Truppen nach Yffel zurückgieng, der andere aber stehen blieb. Uebrigens kommen immer noch mehr französische Truppen an der Yffel, zu Herzogenbusch und Breda an. Am letzteren Orte waren den 25 außer einem großen Artillerie Train, noch ohngefähr 4000 Mann angekom-

men. Zu Zutphen befanden sich am 22 außer einer Menge Truppen, die Generale Grauen, Michaud und Quessel. Der General Roussrau war am 24 von Deventer nach der Gränze abgegangen. In Zwoll hatte man Nachricht, daß die preussischen Truppen aus der Gegend von Münster nach Ostfriesland marschirten, um daselbst eine Demarkationslinie zu bilden. Man versichert, daß das Hauptquartier des Prinzen Louis von Nimwegen nach Grönningen verlegt werden wird.

Der heutige Durchzug von Truppen, und Artillerie durch das batavische Brabant hat eine Stockung zur Folge gehabt, und es sind deshalb mehrere Expressen und Deputationen in diesen Tagen bei dem Rathspensionair angekommen und Kuriere nach Nimwegen an den Prinzen Louis geschickt worden.

In Nimwegen ist am 22 d. wegen des Sieges der französischen Armee, in der Augustinerkirche das Te Deum gesungen worden.

Zu Almelo sind Zimmer für den Prinzen Louis eingerichtet worden.

Ein franzöf. Kanonen und Pulvertransport ist aus Boulogne, und ein batavischer aus Utrecht in Nimwegen angekommen.

Die Harlemer Zeitung spricht von einer Convention, welche neulich in Betreff unserer Republik geschlossen seyn soll.

S p a n i e n.

Cadix, vom 6 Dec.

Die Engländer haben die Blokade unsers Hafens und des von St. Lucar für alle neutrale Schiffe aufgehoben.

I t a l i e n.

Florenz, vom 22 Dec.

Vorgestern ist der Adjutant des Marschalls Berthier, Louis Talleyrand, hier angekommen. Er begab sich sogleich zu dem franz. Minister Beaucharnois, mit welchem er eine 2stündige Konferenz hatte, und reiste sodann wieder ab.

Nachrichten aus Fuligno vom 12. d. melden, der dortige päpstl. Gouverneur habe von Rom die Nachricht eines nahe bevorstehenden Durchmarsches einer beträchtlichen franz. Armee, nebst diesfalligen Verhaltungsbesehlen, erhalten.

Rußland.

Petersburg, vom 22 Dec.

Gestern früh um 5 Uhr ist unser geliebter Kaiser, zur größten Freude unserer Hauptstadt, und unter dem lauten Jubel der schon seit gestern in allen Straßen versammelten Einwohner von allen Ständen, gesund und glücklich hier wieder eingetroffen. Wir waren auf diese Rückkehr durch folgende in der vorgestrigen hiesigen Sitzung eingerückte Artikel vorbereitet:

Aus dem Flecken Holtzsch, vom 5 Dec.

Die erschöpften Kräfte des Wiener Hofes, die demselben zugestohlenen Anfälle, so wie auch der Mangel an Lebensmitteln haben den römischen Kaiser, ungeachtet der starken und tapfern Unterstützung der russ. Truppen, genöthigt, mit Frankreich eine Convention abzuschließen, welcher auch der Friede bald folgen muß. Se. kais. Maj. hatten, indem Sie Ihrem Bundesgenossen zu Hilfe kamen, keinen andern Zweck, als die eigenthümliche Vertheidigung desselben, und die Abwendung der Gefahren, welche seinem Reiche drohten. Da Se. Maj. der Kaiser bei den jetzigen Umständen die Gegenwart ihrer Truppen in den österreichischen Ländern nicht mehr für nöthig halten, so haben Allerhöchsthie zu befehlen geruht, selbige zu verlassen, und nach Rußland zurückzukehren. Die Relation über die Kriegsoperationen, bis zur Einstellung derselben, werden in kurzer Zeit bekannt gemacht werden.

Vom 6 Dec. Se. kais. Maj. haben, nachdem Sie in diesem Flecken (Holtzsch) von Sr. k. k. Maj. Abschied genommen, diesen Morgen um 10 Uhr Ihre Reise nach St. Petersburg in erwünschtem Wohlseyn anzutreten geruht.

Vermischte Nachrichten.

Preussen und Holland bleiben im Kriege in Honnorer neutral; man hat auf beiderseitigen Gränzen Neutralitätspfähle aufgerichtet.

Herr Bacher, franz. Charge d'Affaires, wird stündlich in Regensburg erwartet, und er wird die Friedensbedingnisse dahin mitbringen.

Der nenlich bey Namur ertrunkene Französische Courier hatte keine Hamburger Briespäckete bey sich.

Wechselkurs von Frankfurt
am Main, d. 10 Jan. 1806.

		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Corrt	f. Sicht.	138 $\frac{1}{4}$	—
desgl.	2 Mt.	136 $\frac{3}{4}$	—
Hamburg	f. Sicht.	149	—
desgl.	2 Mt.	148	—
Augsburg	f. Sicht.	100 $\frac{1}{2}$	—
Wien	f. Sicht.	67	—
desgl.	2 Mt.	66 $\frac{1}{2}$	—
London	2 Mt.	—	135 $\frac{3}{4}$
Paris	f. Sicht.	76 $\frac{1}{2}$	—
desgl.	2 Uso	75 $\frac{1}{2}$	—
Lyon		—	75 $\frac{3}{4}$
Leipzig		—	—
Bremen	f. Sicht.	109 $\frac{1}{4}$	—

Todes-Anzeige.

Unsere auswärtigen Auserwandten und Freunden mache ich hierdurch im Namen meiner Frau Schwiegermutter der Frau Rätthin Wielandt und für mich die Anzeige, daß meine theure Gattin Friedrike Julie eine geborne Wielandt gestern Abend an einer Nervenkrankheit im 24. Jahr ihres Lebens sanft verschieden ist.

Wir sind von dem Mitgefühl an unsrem gerechten Schmerz über diesen großen unerwarteten Verlust, auch ohne Beyleidsbezeugungen überzeugt.

Von vielen verehrten und theuren Personen hab' ich während der traurigen Krankheit meiner lieben Julie Beweise der innigsten Antheilnahme erhalten, ich erkenne es mit gerührtem Dank, und bitte diese gütige Gesinnungen mir und meinen drey Kindern auch ferner zu schenken. Karlsruhe d. 13. Jan. 1806.

Christian Griesbach.

Carlsruhe. Vier wohlgezogene junge Knaben von 9 bis 14 Jahren könnten an einem Privatunterricht Theil nehmen, welche Vermehrung zu Erhöhung der Nacheiferung gesucht wird. Eltern die diese Art Unterricht denen öffentlichen Schulen vorziehen, und

die größern Kosten nicht scheuen, erfahren im Zeitungs
Comptoir wo?

Pforzheim. (Vorladung.) Der verschollene Jakob
Friedrich Bauschlicher von Elmendingen wird andurch
aufgefordert, binnen 9 Monaten um so gewisser da-
hier zu erscheinen und sein zurückgelassenes Vermögen
in Empfang zu nehmen, als sonst dasselbe seinen Ge-
schwistern auf ihre vorgebrachte Bitte, gegen hinläng-
liche Sicherheitsleistung in nuzniebliche Verwaltung ge-
geben werden wird. Verordnet bei Oberamt Pforzh.
d. 31. Dec. 1805.

Mülheim. (Schuldenliquidation.) In der Ver-
mögensuntersuchungsSache des Hannß Jakob Müller
Burgers und Wittwers von Schweighof machen vor-
waltende besondere Umstände die Abhaltung einer ztern
Schuldenliquidation nothwendig, welche am Montag
den 3. Febr. l. J. in dem Hirschwirthshaus zu Ba-
denweiler vorgehen wird, und wobey alle diejenige Kre-
ditoren, die ihre Forderungen nicht bereits schon bei
der erstern Liquidation eingegeben und liquidirt haben,
vor dem oberamtlichen Commissarius zu erscheinen, so-
fort alle neuere Ansorderungen und allenfallsige Ansprü-
che an die Müllersche Sanktmasse um so gewisser recht-
lich zu erweisen haben, als sie sonst von selbiger gänz-
lich würden ausgeschlossen bleiben. Sign. Mülheim
d. 2. Jan. 1806.

Kurfürstl. Oberamt Badenweiler.

Stein. (Schuldenliquidation.) Zur Schuldenliqui-
dation und allenfallsiger Erzielung eine Pacti dilatorii
vel remissorii des in Sant gerathenen Burgers und
Webers, Michael Dahn in Wöfingen und seines Ehe-
weibs werden deren Gläubiger, unter Mitbringung
Ihrer Beweisurkunden auf Dienstag den 4. Febr. 1806
auf dem Rathhaus in Wöfingen bei der Theilungs-
Commission bei Verlust ihrer Ansprache an die vor-
handene Masse, zu erscheinen, hiemit vorgeladen.
Stein d. 30. Dec. 1805.

Kurfürstl. Amt allda.

Emmendingen. (Vorladung.) Mathis Dinger, der
hien vor 21. Jahren als Schneider auf die Wanders

schaft gegangne Burgers Sohn von Eichstetten, hat
sich von Dato an, binnen 9 Monaten um so gewisser
vor hiesigem Oberamt zu stellen, als sonst sein Ver-
mögen gegen Kaution unter seine nächste Verwandte
vertheilt werden wird. Emmendingen d. 18. Dec.
1805.

Kurfürstl. Bad. Oberamt.

Bischofsheim. (Schuldenliquidation.) Wer etwas
an den verstorbenen Glasermeister Friedrich Holzmann
von Kehl zu fordern hat, soll es auf Samstag d. 1.
Febr. 1806, als dem zur Schuldenliquidation be-
stimmten Termin, in Kurfürstl. Landschreiberey zu Kork
sub pona praelusi eingeben. Verordnet bei Kurf.
Oberamt Bischofsheim d. 27. Dec. 1805.

Speyer. (Kauf oder Pachtanträge.) Herr Johannes
Schwanckhards Erben in der Bezirksstadt Speyer,
Departement Donnersberg, machen hierdurch bekannt,
daß dieselben gesonnen sind, Ihre auf dem Markt ge-
legene und sehr wohl eingerichtete Apotecek zum Einhorn
genannt, mit allen Zugehör, Geräthschaften, Materiali-
en und wohl eingerichtetem Haus unter vortheilhaften
Bedingnissen zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu
verpachten. Das Nähere ist bei denen Erben zu erfah-
ren. Speyer am 2ten Januar 1806.

Schwanckhardtische Erben.

Neuenbürg. (Aufforderung.) Dem Herrn Haupt-
wasserzoller, Rath Kornbeck von Kalmbach, hiesigen
Oberamts, ist die Administration des Vermögens der
im Dezember 1805. gestorbenen Frau Philippine Goss-
weyler von da bis zur Beendigung der Theilung über-
tragen, und ihm für diese Periode das Vermögen le-
gat tradirt worden. Daher werden diejenigen, die Ka-
pitalien abzulösen, oder verfallene Zinse abzutragen ha-
ben, aufgefordert, diese Zahlungen so lange an ermeld-
ten Herrn Rath Kornbeck zu leisten, bis ihnen von der
endlichen Verweisung ihrer Schuldigkeit durch beson-
dere schriftliche Anzeigen Nachricht gegeben werden wird.
Neuenbürg den 4ten Jenner 1806.

Oberamt.